

**PROTOKOLL DER PLENARVERSAMMLUNG VOM 10. Oktober 2019**

16:15 – 18:15 Uhr, HG E 42

**Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

Vorsitz	W. Wegscheider
Dozierende	D. Iber, B. Taylor,
Mittelbau	C. Bourquard, V. Gerken, E. Milani, M. Roszkowski
Studierende	M. Bigler, M. Fux, Dominique Grimm, T. Hörmann, L. Könemann, C. Pfister, J. Stekhoven
Personal	An. Blanchard, S. Karlen, E. Manna, J. Müller-Gantenbein, Y. Ogg,
Ständige Gäste	Delegierte ETH-Rat (K. Becker), HK (N. Staub), Stelle für Chancengleichheit (R. Schubert)
Gäste	Sarah M. Springman (Rektorin), Christopher Hierold (Präsident Strategiekommision)
Protokoll	A. Heintelmann
Entschuldigt	B. T. Adey, A. Gilli, J. Maschler, C. Sauder

**01 Begrüssung, Genehmigungen, Personelles**

- Das Protokoll der Sitzung vom 20. Juni 2019 wird genehmigt und verdankt.
- Neue VertreterInnen des VSETH: Corentin Pfister, Thierry Hörmann, Donimique Grimm (ersetzen Lukas Reichart, Botand Gàti und Lukas Möller)
- Stefan Karlen wird ohne Gegenstimme als VP HV gewählt (ersetzt Lukas Reichart)

**02 Bericht aus der SL | Sarah M. Springman, Rektorin****Berichtszeit: 20. Juni 2019 - 10. Oktober 2019****ETH+, 2. Zyklus:**

Es wurden vier Initiativen genehmigt. Dies sind:

Bringing Materials to Life (BML), Spokesperson: Yves Barral, D-BIOL

Filming Electrons in Action (FEAT), Spokesperson: Steven Johnson, D-PHYS

Centre for Computationally Augmented Design in Architecture and Construction (Design++) Spokesperson: Philippe Block, D-ARCH

The ETH Center for Quantum Science and Technology (ETHCQST+), Spokesperson: Andreas Wallraff, D-PHYS

Die Initiative «Studiengang der interdisziplinären Ingenieurwissenschaften», Spokesperson: Micha Bigler, VSETH, wird ausserhalb von ETH+ weiterverfolgt.

**Gesamtsanierung MM (Polyterrasse)**

Das Projektpflichtenheft wurde genehmigt, zusätzlich wurde die Ausarbeitung eines Konzepts für den Ersatz der Studierendenarbeitsplätze in Auftrag gegeben.

**HIC-Bedarfsnachweis genehmigt**

Auf dem Höggerberg soll mit dem neuen Gebäude HIC ein neues, dynamisches Zentrum für Innovation und Austausch entstehen. Der Neubau soll künftig den VSETH, weitere studentische Organisationen wie den SOSETH, das Student Project House und die diversen Innovations-Aktivitäten der ETH wie ieLab, Entrepreneur Club oder ETH Juniors beherbergen. Dieser Zusammenschluss spielt ausserdem diverse für Forschung und Lehre dringend benötigte Flächen frei. Das Projekt wird vom Vizepräsidenten für Personal und Ressourcen beim ETH-Rat für das Bauprogramm 2023 eingereicht. Die Inbetriebnahme ist aus heutiger Sicht zwischen Ende 2025 und Anfang 2026 möglich.

**Verstetigung des Selbstlernzentrums des Sprachenzentrums auf dem Höggerberg**

Die Schulleitung nimmt erfreut zur Kenntnis, dass das Selbstlernzentrum auf dem Campus Höggerberg rege genutzt wird und demnach eine Angebotslücke für Studierende schliesst. Sie sagt ja zum Dauerbetrieb des Zentrums.

**Revision Personalverordnung:**

Stellungnahme der Schulleitung zu den Ergebnissen der 2. Vernehmlassung zuhanden ETH- Rat verabschiedet, in welcher auch abweichende Einschätzungen der Vernehmlassungsteilnehmenden wiedergegeben sind.

**Ombudsstelle: Neue externe Stelle und mehr fachlicher Support**

In den über 20 Jahren ihres Bestehens hat die heute von drei Personen geführte Ombudsstelle der ETH viel zur Entschärfung und Lösung von Konflikten beigetragen. Rückblickend kann gesagt werden: Das aktuelle Modell der amtierenden Ombudsleute wird geschätzt und hat sich bewährt. Um darauf aufzubauen, die Stelle zu stärken und ihre Tätigkeit zu ergänzen, hat die Schulleitung beschlossen, baldmöglichst eine unabhängige externe Ombudsstelle zu schaffen. Die neue Funktion - sie soll von einer mit dem akademischen Umfeld vertrauten Fachperson übernommen werden - steht allen ETH- Angehörigen als möglicher Erstkontakt zur Verfügung.

Darüber hinaus werden die amtierenden Ombudspersonen fachliche Unterstützung beziehen können. Externe Fachleute sollen die Ombudsstelle bei Bedarf juristisch und in Bezug auf Mediation und Konfliktmanagement beraten. Sie verpflichten sich zu Anonymität und Vertraulichkeit.

**Neue Fachstelle Respekt**

Weiter will die Schulleitung die Beratung und Hilfe bei Fällen von sexueller Belästigung, Diskriminierung und Mobbing ausbauen und stärken. Dieser Fälle wird sich künftig die neu geschaffene Fachstelle «Respekt» annehmen. Dazu hat die Schulleitung zwei neue Stellen bewilligt. Die Delegierte für Chancengleichheit und die Stelle für Chancengleichheit Equal! werden sich künftig auf die Förderung der Diversität an der ETH Zürich und insbesondere die Erhöhung des Frauenanteils auf allen Stufen konzentrieren. Bei Drohung und Gewalt ist weiterhin die Abteilung Sicherheit, Gesundheit und Umwelt SGU verantwortlich.

Rückmeldungen von ETH-Angehörigen haben ergeben, dass auch die Fachstelle «Respekt» durch eine externe, von der ETH unabhängige Beratungsstelle ergänzt und unterstützt werden soll. Die Schulleitung hat auch dafür grünes Licht gegeben. Somit können ETH- Angehörige, die sich respektlos behandelt fühlen, auf Wunsch ETH-extern beraten und über mögliche Vorgehensweisen orientieren lassen. Anonymität und Vertraulichkeit sind auch hier selbstverständlich.

**Das Doktorat entwickelt sich**

Die Schulleitung will die Weiterentwicklung des Doktorats aktiv fördern und hat dazu ein umfangreiches Massnahmenpapier in die Vernehmlassung geschickt. Dazu sind nun von sämtlichen Departementen und Ständen Stellungnahmen eingegangen. Diese sind das Resultat engagierter Diskussionen über das Doktorat bei allen Vernehmlassungsteilnehmenden. Diese Diskussionen sind wichtig, weil an der ETH Zürich die Departemente in der Ausgestaltung des Doktorats einen grossen Spielraum haben und die Hochschulgruppen daran aktiv teilnehmen.

Konkreten Handlungsbedarf sieht die Schulleitung insbesondere bei der Auswahl von Doktorierenden, bei der Integration der Doktorierenden und Professorinnen und Professoren in die ETH Zürich, beim Austausch zwischen Doktorand/in und Leiter/in der Doktorarbeit und im Abhängigkeitsverhältnis zwischen ihnen. 48 Vorschläge zur Weiterentwicklung des Doktorats enthält das Papier, das ETH-intern in die Vernehmlassung geschickt wurde.

Erfreulich ist, dass zwei Drittel der Vorschläge grossmehrheitlich positiv bewertet wurden. Darunter Neuerungen wie Einführungskurse für Doktorierende und ein Einführungsprogramm für neue Professorinnen und Professoren sowie die Einsetzung von Zulassungskolloquien. Auch die Vorgabe, dass künftig spätestens bei Abgabe des Forschungsplans eine zweite Betreuungsperson bestimmt werden soll, stiess mehrheitlich auf positive Resonanz. Allerdings wurde dazu von vielen Departementen und Ständen angemerkt, dass die Rechte und Rollen der unterschiedlichen Betreuungspersonen geklärt werden müssen.

Gesamthaft kritisch beurteilt wurde die Idee, dass in allen Departementen Komitees zur Auswahl der Doktorierenden eingesetzt werden, dass jedes Departement mindestens ein Doktoratsprogramm anbietet und dass die Leiterin oder der Leiter der Doktorarbeit nicht mehr Mitglied der Prüfungskommission ist. Diese Massnahmen werden nicht weiterverfolgt.

Die Schulleitung hat das Massnahmenpapier nun mit einigen Änderungen verabschiedet. Ausgehend davon wird die Rektorin nun eine Arbeitsgruppe ins Leben rufen, die unter der Leitung des Prorektors Doktorat die Revision der Doktoratsverordnung und anderer Regelwerke an die Hand nimmt. Ziel ist es, die Mehrfachbetreuung von Doktorierenden und die anderen Massnahmen im Jahr 2020 umzusetzen.

**Neue Ziele für die Zulassung zum Masterstudium**

Die Zulassung zum Masterstudium wird neu organisiert. Die Rektorin hat dazu das Projekt «Redefine Masteradmission» initiiert. In einem der Teilprojekte unter Leitung des Prorektors Studium, Lorenz Hurni, wurden die Ziele neu formuliert, welche die ETH Zürich bei der Zulassung von Studierenden zum Masterstudium verfolgt. Die Verantwortlichen für die Studiengänge haben im Frühjahr dazu Stellung genommen. Nun hat die Schulleitung die finale Version genehmigt. Die Zulassung zum Masterstudium soll sich künftig an fünf übergeordneten Zielen orientieren:

**Qualität und Exzellenz:** Es sollen herausragende Studierende mit Potenzial als künftige «Leader» in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft für die ETH gewonnen werden. Damit wird die Qualität der Ausbildung gesteigert.

**Diversität:** Die Gewinnung der besten Studierenden für das Masterstudium aus der Schweiz und dem Ausland schafft eine internationale und diverse Gemeinschaft. Bei ausländischen Studierenden ist neben der Qualität auch auf das Integrationsinteresse zu achten.

**Bildungsauftrag:** Die ETH erfüllt ihren Bildungsauftrag und schöpft die Kapazitäten ihrer Studiengänge aus, um möglichst viele Absolventinnen und Absolventen für den Arbeitsmarkt und die Wissenschaft auszubilden. Basis bilden dabei die eigenen Bachelorabsolventinnen und -absolventen, welche grossmehrheitlich ihr Studium an der ETH auf Masterstufe fortsetzen.

**Durchlässigkeit des Schweizer Bildungssystems:** Die ETH setzt die Anforderungen für die Durchlässigkeit zwischen Bachelor- und Masterstudium sowie zwischen den verschiedenen Hochschultypen konsequent um.

**Steuerung der Zulassung:** Die ETH will auch künftig (zusätzlich zur Medizin) keine Zulassungsbeschränkungen einführen, ausser sie stösst bezüglich Betreuungskapazitäten oder Infrastruktur an ihre Grenzen. Im Vordergrund stehen klar alle anderen Instrumente zur Steuerung der Studierendenzahl.

Die neu formulierten Ziele für die Zulassung zum Masterstudium dienen als Leitlinie für die weitere Entwicklung des Projektes «Redefine Master Admission». Die ETH bietet seit 2005 Masterstudiengänge an. Inzwischen ist deren Zahl auf 49 angewachsen. Im letzten Herbstsemester absolvierten 6590 Personen einen Masterlehrgang; die Tendenz ist in den letzten Jahren stark steigend. Knapp 60 Prozent aller Masterstudierenden sind ETH-Bachelorabsolventinnen und -absolventen, die ihr Studium auf Masterstufe fortsetzen.

Dazu kommt eine wachsende Zahl Studierender von anderen Hochschulen aus dem In- und Ausland. Die Zahl der Bewerbungen ist in den vergangenen Jahren in einzelnen Fächern wie der Informatik stark gestiegen, weshalb faire und transparente Regelungen nötig sind.

Wichtig: die 5 Leitziele müssen für die grossen und kleinen Departemente gelten

Weiterführung Master Scholarship Programme Gender Monitoring Bericht 2018/19

Der diesjährige [Gender Monitoring Bericht](#) liefert neu ein Ranking der Departemente entlang eines «Gender Parity Index» und widmet sich im Fokusteil dem Thema Frauen als Gründerinnen.

**«Reception Hall» unter der ETH-Kuppel**

Die stetig steigende Zahl von Partnerschaften sowie die verstärkten Aussenkontakte und der Outreach verlangen nach neuen, zeitgemässen Räumlichkeiten, in welchen Gäste empfangen und in die ETH Zürich eingeführt werden können. In längeren Abklärungen erwies sich, dass sich dafür die Kuppel des Hauptgebäudes, das heutige Visualisierungszentrum «VisDome», am besten eignet. Wesentliche Stärken sind die zentrale und prominente Lage im Hauptgebäude, die Nähe zum Dozentenfoyer und die einmalige architektonische Gestaltung. Zur Konkretisierung des Ausbaus wurden zahlreiche interessierte Stakeholder - die Schulleitung, zentrale Organe, Gremien, aber auch die ETH Alumni - hinsichtlich ihrer Vorstellungen und Bedürfnisse befragt. In diesem Zusammenhang kristallisierte sich zudem die Idee heraus, die Kuppel auch zu einem Living Lab im Bereich digitales Präsentieren und Kollaboration zu entwickeln. Bis Mitte 2020 soll der Bedarfsnachweis für einen solchen Repräsentationsraum vorliegen sowie ein Konzept für den Zugang und die Wegführung vom Eingang Rämistrasse. Es wird zudem aufgezeigt, wie der Zugang hindernisfrei ausgestaltet werden kann. Mit der Reception Hall, der Villa Hatt, der Semper-Aula und dem AudiMax wird die ETH Zürich über ein angemessenes Angebot an Räumlichkeiten für repräsentative Bedürfnisse verfügen.

**Ein neues Institut im Departement Architektur**

Per Anfang August wurde im Departement Architektur ein neues Institut für Landschafts- und Urbane Studien (Institute for Landscape and Urban Studies, LUS) geschaffen. Das LUS fusioniert und ersetzt drei Institute: jenes für Städtebau (ISB), für Landschaftsarchitektur (ILA) und Stadt der Gegenwart (Contemporary

City Institute; CCI). Unter seinem Dach arbeiten neu die Professuren von Christophe Girot, Hubert Klumpner, Freek Persyn, Milica Topalovic und Günther Vogt.

#### **Quantentechnologie voranbringen**

Die Schulleitung unterstützt die Zusammenarbeit und den Aufbau eines gemeinsamen Labors für das Zukunftsgebiet Quantentechnologie am Paul-Scherrer-Institut mit zwei Millionen Franken.

#### **Projekt «rETHink»: Konsultation**

Die Schulleitung hat das Projekt «rETHink» ETH-intern in die Vernehmlassung gegeben, die Frist für Stellungnahmen läuft bis 20. Dezember 2019.

Die von der HV angeregte Diskussion über ihre Rolle bei der Umgestaltung und Weiterentwicklung der ETH Zürich (z.B. Projekte «rETHink» und «Führung») ist für die Aussprache mit der Schulleitung vom 15. Oktober 2019 vorgesehen.

#### **Weiterentwicklung des Corporate Design**

Die Schulleitung hat die Weiterentwicklung des bestehenden Corporate Designs in Auftrag gegeben, welches einen flexibleren Einsatz der Gestaltungsmittel und eine dynamische und zukunftsgerichtete Weiterentwicklung des Web-Auftritts ermöglichen soll.

Frage aus AVETH zu «rETHink»: In wieweit wird ein akademischer Background der Personen für die zwei neuen SL Positionen gewünscht?

Aus den Reihen der ETH sind die Chancen auf eine Bewerbung eher unwahrscheinlich, wichtige Expertise ist vor allem ausserhalb der ETH vorhanden. Grundsätzlich sollen die am besten qualifiziertesten Personen in der SL Einsitz nehmen. Eine Wahl wird erst stattfinden, wenn die OV (im Moment in der Vernehmlassung) geändert ist. Nicht-Akademiker vs. Akademiker war und ist kein Problem in der SL – es haben alle gemeinsame Ziele.

Die Delegierte für Chancengleichheit merkt an, dass die Integration des Themas «Gender Equality» zurück ins HR problematisch ist; die jetzige Ansiedlung beim Präsidenten gibt dem Thema das angemessene Gewicht angesichts der Wichtigkeit.

### **03 Mitteilungen des Präsidenten**

#### **Schlichtungskommission ETH-Bereich**

Die beiden Ausschüsse haben im September an einer gemeinsamen Sitzung die VertreterInnen der Mitarbeitenden gewählt – die doppelt paritätische Wahl war an sich problematisch; dies wurde noch verstärkt, da man sich zw. ETH Zürich EPF Lausanne absprechen musste.

Zur Wahl vorgeschlagen wurden [Prof. Sabine Süsstrunk](#), EPF Lausanne und [Dr. Gregor Spuhler](#), Leiter Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich.

Die Vertretung des administrativen und technischen Personals ist enttäuscht, dass (einmal mehr) die Kandidatin aus den eigenen Reihen (PeKo) nicht berücksichtigt wurde.

#### **Vernehmlassung GO Schlichtungskommission**

Die HV hatte den Entwurf einer Vernehmlassungsantwort Ende September eingereicht, da die Deadline vor der heutigen Sitzung war. Hauptkritikpunkt war das komplizierte Wahlverfahren. Diese Vernehmlassung ist allerdings mittlerweile hinfällig geworden, da vorerst das bestehende Regelwerk des Bundes übernommen werden muss. Die Anmerkungen des Vernehmlassungsentwurfs sollen dann allerdings in die neue Verordnung plus Reglement aufgenommen werden (Information Delegierte des ETH-Rates).

#### **Thema für Aussprache zwischen HV-Ausschuss und SL**

Werners Formulierung des Themas für die Aussprache mit der SL:

#### **«Rolle der HV (im Sinne eines «Bottom-up approaches») bei der Umgestaltung und Weiterentwicklung der ETH Zürich.**

*Die HV begrüsst die Informationsveranstaltungen zur Umgestaltung der ETH Zürich und zu den unterschiedlichen Teilprojekten zum Thema «Führung». Eine aktive und effektive Partizipation fällt der HV jedoch schwer, da vielfach Entscheidungen zu Reglementsanpassungen etc. unter zeitlichem Druck getroffen werden, um sie in zeitnahen SL Sitzungen zu traktandieren. Als Beispiel möchten wir die Neugestaltung des Ombudswesens anführen: Zu diesem Thema hat sich die HV im vergangenen Jahr im Rahmen eines Nominierungsverfahrens eingebracht. Nach einer Informationsveranstaltung im November 2018 zum «gemeinsamen Neudesign der relevanten Prozesse», haben wir jedoch erst im Sommer und*

nach Rückfrage von den Arbeiten und Überlegungen der Kerngruppe erfahren und wurden zusammen mit den amtierenden Ombudspersonen von der sehr kurzfristig angesetzten Präsentation des Vorschlags zur Neuformulierung von Art. 15 Organisationsverordnung ETH Zürich für die SL Sitzung vom 17.9.19 überrascht.

Wir würden gerne im Rahmen der Aussprache diskutieren, inwieweit ein stärkerer Einbezug der HV bei der Entwicklung einer Führungskultur nicht Teil dieser selbst sein könnte und darüber hinaus einen breiteren Rückhalt aus allen Ständen der ETH Zürich zur Folge hätte.»

#### Informationen aus der DVK

- Druck von aussen, die SL ist überlastet => deshalb schnelle Reaktion der SL (Projekt «rETHink») Die Entscheidungsprozesse in der SL laufen nicht ganz optimal – deshalb sollen Prozesse entwickelt werden, welche entlasten (SL, Departemente). Die Hochschulgremien und insbesondere die HV sollen verstärkt integriert werden bei der Erarbeitung dieser neuen Prozesse.
- Die Laufbahnentwicklung Postdocs/Oberassistenten ist nun ein neues Thema (nach Doktorierenden)
- Anhand der neuen Doktoratsverordnung wurden die Neuerungen im Bereich Doktorat

#### 04 Bericht aus dem ETH-Rat | Kristin Becker, Delegierte im ETH-Rat

Der neue Präsident des ETH-Rates ist Michael Hengartner. Er wird sein Amt am 1. Februar 2020 antreten. Seine Ernennung wird in allen Kreisen als sehr positiv angesehen.

#### ETH-Ratssitzung vom 25. und 26. September

Dialog: Kristin Becker hat den ETH-Rat darauf aufmerksam gemacht, dass der Zweck des Austauschs mit der HV darin besteht, mit ETH-Ratsmitgliedern zu diskutieren, und nicht mit Mitgliedern der Schulleitung. Sie wird Michael Hengartner vor dem nächsten DIALOG daran erinnern (16. Juni 2020).

Lohnverhandlungen: Es ging während der Septembersitzung um das Verhandlungsmandat der ETH-Ratspräsidentin. Kristin Becker hatte einen Antrag für eine Reallohnerhöhung der NLS-Löhne um 0,5% im gestellt, zusätzlich zum Teuerungsausgleich (ca. 0,5%) und 1,2% für die Steuerung des NLS. Dieser Vorschlag wurde abgelehnt. Die nächsten Lohnverhandlungen mit den Sozialpartnern finden im November statt, die Entscheidung wird vom ETH-Rat im Dezember getroffen.

Evolution (N)LS: Kristin Becker hat darauf hingewiesen, dass der Bericht der beiden Personalverantwortlichen nicht sehr zufriedenstellend ist - an der ETH Zürich hat sich die im Sommer 2018 eingesetzte Arbeitsgruppe nicht getroffen. Diese Kritik wird von dem Präsidenten weitergegeben. Das Manual mit der Anleitung zur Stellenzuordnung soll nun bei Bedarf angepasst werden, dies soll mit Einbezug der Personalvertretungen passieren, und es soll den Mitarbeitern zur Verfügung stellen.

Zwischenevaluation des ETH Bereichs: der ETH-Rat hat seine Antwort zu den Empfehlungen der Zwischenevaluation verabschiedet. Punkte, die von der HVs im Gespräch mit den Experten aufgeworfen wurden, wie zum Beispiel die Nachhaltigkeit und die Leadership und Management Trainings, wurden aufgenommen.

Beschwerdekommission: folgende Mitglieder wurden vom ETH-Rat für die nächsten 4 Jahre gewählt: Thomas Vogel, Dieter Ramseier und Jonas Philippe von der ETH, sowie Simone Deparis der EPFL. Kristin Becker hat im ETH-Rat darauf hingewiesen, dass es kein Mitglied des administrativen und technischen Personals mehr gibt. Jrene Müller-Gantenbein bemerkt, dass der PeKo das letzte Mal versprochen wurde, dass sie das nächste Mal eine Vertretung stellen könnte; Kristin Becker wird der Sache nachgehen. Die Vizepräsidentin wird im Dezember ernannt.

Werner Wegscheider erwähnt, dass ein Prozess für die Erneuerungswahlen, sowie eine genaue Beschreibung des Profils, welches es bisher noch nicht gab, vorgeschlagen und der HV zur Vernehmlassung unterbreitet wurden, Deadline ist der 15. September 2019 (siehe Traktandum 05). Sie werden im Dezember vom ETH-Rat validiert werden.

Evaluationen ETH: Der ETH-Rat hatte ursprünglich beschlossen, eine Zwischenevaluation des D-BIOL und D-BSSE durchzuführen. Dieser Entscheidung sollte nun wieder aufgehoben werden, da eine komplette Zwischenevaluation nicht unbedingt nötig und sehr aufwendig ist. Der Ausschuss der HV war der Meinung, dass vor allem bei D-BSSE zumindest eine begrenzte Evaluation unter Einbezug externer Experten nötig sei, Kristin Becker hat dies im Rat angebracht. Joël Mesot hat bekannt gegeben, dass demnächst eine Umfrage bei den Doktorierenden des D-BSSE geplant ist. Der Rat hat nun entschieden, dass die ETH

über den Stand der Umsetzung der Empfehlungen von 2017 für D-BIOL und D-BSSE am Dialog 2021 berichten soll.

Manche Mitglieder der HV stehen dem skeptisch gegenüber, die Angelegenheit sollte direkt mit der Schulleitung besprochen werden.

Geplante Evaluationen an der ETH Zürich:

2020: institutionelle Akkreditierung (AAQ), D-BAUG, D-MTEC, D-PHYS

2021: D-GESS, D-ITET und D-MAVT.

**Kommunikation:** Es wurde ein neues Newsportal des ETH Bereichs geschaffen, das alle wissenschaftlichen Neuigkeiten des ETH-Bereichs zusammenfasst: [SCIENA](#).

#### Varia

Kristin Becker hat den beiden Ausschüssen ihre Verfügbarkeit für eine zweite Amtszeit als Delegierte des ETH-Rats an (2021-2014) angekündigt. Sie wird beiden Ausschüssen vor Ende des Jahres einen kurzen Bericht vorlegen, wie in der Charta vorgesehen.

#### 05 Vernehmlassung GO Schlichtungskommission (Deadline 27.09.2019 & 11.10.2019)

Keine Vernehmlassung hierzu (siehe weiter oben), dafür  
AG Beschwerdekommision: Lead PeKo, AVETH, VSETH, Werner  
Deadline.15.11.2019

#### 06 Vernehmlassung Personaldatenschutz (AG bilden, Deadline 30.11.2019)

Lead Werner, evtl. darauf verzichten, da sehr technisch?

#### 07 Vernehmlassung Anpassung Organisationsverordnung rETHink» (AG bilden, Deadline 20.12.2019)

Vernehmlassung im Moment noch ohne Artikel 15!  
Lead: Werner, Stefan, Corentin, Claire, Micha

#### 08 Update Bericht «Mitwirkung an der ETH»

Erneuern, Anpassen -> AG: Lead Martin, Werner, Stefan, Micha, Jrène, Joy  
Der Auslöser für das Update ist die im Jahr 2020 geplante Akkreditierung; der aktualisierte Bericht zum Thema Governance beitragen; im Rahmen des Updates soll der Bericht allenfalls auch optisch aufgewertet werden.

#### 09 Feedback zu «News aus der HV»

##### Aus der HV

- AVETH: positive Reaktion, haben Teile übernommen für ihren AVETH-Newsletter
- Noch keine positiven Auswirkungen der Zugriffszahlen auf der HV-Webseite

#### 10 Besuch von Christopher Hierold, Strategiekommission

Chr. Hierold, Präsident der Strategiekommission, stellt den Prozess und den Inhalt des Strategischen Entwicklungsplans (SEP) 2021-24 der ETH Zürich vor. Der SEP ist als Dokument ohne Illustrationen für die Vernehmlassung vorbereitet, die von Mitte Oktober bis Ende Jahr durchgeführt wird.

Der Planungsprozess begann Anfang 2018 mit einer SWOT. Die Handlungsfelder wurden daraus abgeleitet und die Ziele mit den Departementsvorstehern in einer Klausur im Oktober 2018 konkretisiert. Mit Beiträgen von den departementalen Strategien und vom ETH+ Prozess in 2018 konnten die Massnahmen erarbeitet werden.

Die strategischen Schwerpunkte der ETH Zürich in 2021-24 sind: „Informationstechnologie“, „Gesundheit und Medizin“, „Fertigungstechnologien und Materialien“, „Verantwortung und Nachhaltigkeit“. Diese ergänzen alle anderen Kernaufgaben in den Natur- und Ingenieurwissenschaften und in Forschung, Lehre und Wissenstransfer.

*(Christopher Hierold, 15.10.2019)*

Einige wenige Schlagworte/-sätze aus der Präsentation:

- Der Bericht soll inklusiv, aber nicht breit und generisch sein
- Werte = Leitlinien unseres Handelns (und nicht operative Ziele!)
- Die vier Handlungsfelder gelten für Forschung und Lehre
- Der Weg ist das Ziel – d. h. die intensive Auseinandersetzung mit den Themen, welche man schwerpunktmässig bedienen möchte. Wenn das SEP Papier 2021-2024 in Kraft tritt, sind viele Initiativen bereits gestartet (noch offene Massnahmen müssen noch umgesetzt werden) und es wird bereits begonnen am SEP 2025-2028 zu arbeiten

Frage VSETH: Wie werden die Massnahmen und Ziele verfolgt und begleitet?

Viele der Themen sind nicht ganz neu, da gibt es bereits Ansprechpartner. Die SL wurde gebeten, sich frühzeitig um die neuen Themen bzw. entsprechende Verantwortliche zu kümmern.

Zum Thema «Diversity» befragt, antwortet Christopher Hierold, dass es darum geht, alle Aspekte von «Diversity» zu berücksichtigen und dass es insbesondere Initiativen braucht, welche sich um die damit verbundenen Prozesse kümmern. Der Dialog nur an der ETH reicht aber nicht, dieser muss auch in der Gesellschaft stattfinden, wenn die strukturellen und vor allem die schwerer identifizierbaren unbewussten Barrieren aufgelöst werden sollen.

Frage AVETH: im SEP 2017-2020 war ein starker Fokus auf China gerichtet. Wird es eine Reaktion geben auf die Vorkommnisse in Hong Kong?

Im SEP 2021-24 (und ganz allgemein) wurde das Thema «Ethik» hervorgehoben. So gesehen muss es eine Reaktion geben. Allerdings muss die ETH international zusammenarbeiten, und zwischen den beiden Aspekten muss abgewogen werden, was den Interessen und Stärken der ETH als Ganzes dient – eine wichtige Führungsaufgabe. Hier übernimmt dann auch ein neues Ethik-Zentrum, welches gerade am Entstehen ist, eine wichtige Funktion als Ergänzung zur bestehenden Ethikkommission, welche ausschliesslich Ethik-Fragen in der Forschung behandelt.

Frage Personalvertretung: Wie soll die neue Strategie vermarktet und bekannt gemacht werden?

Das Dokument ist bottom-up entstanden, also sollte es vielen bereits bekannt sein. Weitere Massnahmen (Publikation (Web, Print) und/oder Events etc.) muss man noch diskutieren.

## 11 Varia

Die Delegierte der Stelle für Chancengleichheit equal! wird im Rahmen der nächsten Plenarsitzung am 7. November 2019 den Gleichstellungsbericht vorstellen; auch das Thema «Diversity» soll aufgegriffen werden.

Werner macht darauf aufmerksam, dass seine zweite Amtszeit im Juni 2020 ausläuft, und die HV sich um die Nachfolge Gedanken machen sollte.

Der scheidende Vizepräsident der HV, Lukas Reichart; wird mit einer Flasche Wein und viel Applaus verabschiedet.

Ende der Sitzung: 18:15 Uhr